

Zeitschrift: Cartographica Helvetica. Sonderheft
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: 22 (2013)

Artikel: Die Exkursionskarten des Schweizer Alpen-Club : eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Landestopographie
Autor: Rickenbacher, Martin
Kapitel: Grössere Massstäbe für das Landkartenwerk
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



genieur Werner Lang von der Landestopographie sich auch in Kreisen des SAC Unterstützung fand, so beim Zürcher Zentralkomitee 1929–1931 und bei der Sektion Uto.¹⁵⁷

Der SAC widmete sich dieser auch für ihn sehr wichtigen Angelegenheit mit entsprechender Aufmerksamkeit, indem er in der gesamten Juli-Nummer 1932 seiner Zeitschrift *Die Alpen* sowohl in Deutsch als auch in Französisch die verschiedenen Ansichten *Zur Frage einer neuen topographischen Karte der Schweiz* ausführlich zu Wort kommen liess. Karl Schneider (1886–1979), seit 1929 Direktor der Abteilung für Landestopographie, berichtete darin über *Militärische Vorarbeiten und Vorschläge für neue Landeskarten der Schweiz*,¹⁵⁸ und Eduard Imhof kämpfte im Sinne des SAC für *Grössere Massstäbe*¹⁵⁹ – eine Forderung, wie sie bereits die Clubisten der ersten Jahre erhoben hatten, wenn auch seinerzeit noch mit anderen Worten. Beiden Artikeln war ein Studienblatt mit je acht Kartenproben beigegeben (**Abb. 24, 25**). SAC-Publikationschef Hans Raschle drückte in seinem Vorwort die Hoffnung des Central-Comités aus, «dass Mitglieder und Sektionen des Schweizer Alpenclubs im Bewusstsein dieser gegebenen Umstände zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen. Nach solch sachlicher Klärung wird dann die Abgeordnetenversammlung den endgültigen Standpunkt des Schweizer Alpenclubs in der Kartenfrage zu umschreiben haben».¹⁶⁰ Am 12. November 1932 stimmte die Abgeordneten-

versammlung des SAC in La Chaux-de-Fonds dem Vorschlag 1:25 000 zu.¹⁶¹

Die eindrückliche Auflistung der unterzeichneten Verbände in der von Imhof verfassten *Denkschrift zur Frage der Neuerstellung der offiziellen Landeskarten der Schweiz, dem Eidgenössischen Militärdepartement im Frühjahr 1934 überreicht vom Schweizer Alpenclub, von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, vom Verband der Geographischen Gesellschaften der Schweiz, von der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, von der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtechnik und vom Schweizerischen Forstverein* zeigt einen Mechanismus, den der SAC seit seiner Gründerzeit mit Erfolg ausübte und der ein wesentliches Element seines Erfolgs darstellt: Die Schaffung von Seilschaften, mit denen man bisher nicht bestiegene Gipfel in Angriff nehmen will, um mit der argumentativen Kraft im Verbund seiner Mitstreiter ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Was – auch in diesem Fall – zum Erfolg führte: Am 21. Juni 1935 stimmen die eidgenössischen Räte dem «Bundesgesetz für die Erstellung neuer Landeskarten» einstimmig zu. Der Gesetzgeber hatte dem Vorschlag des SAC gegenüber jenem der Landestopographie den Vorzug gegeben. Doch sollten nochmals 44 Jahre vergehen, bis 1979 das letzte Blatt der Landeskarte 1:25 000 erschien.

Abb. 25: Ausschnitt aus dem Studienblatt des Schweizer Alpen-Club, das ebenfalls der Juli-Nummer 1932 von *Die Alpen* beilag. Dieser vom SAC ausgearbeitete Vorschlag zeigt eine Landeskarte 1:25 000 mit Höhenkurven von 20 m Aequidistanz, schöner vereinfachter Felszeichnung und mit plastisch wirkendem Reliefton (swisstopo, Kartensammlung, LT OLK P 193 SAC, Nr. 4b).